

Rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Mittwoch, 16. März 1983

Blatt 717

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Wohnbauförderung: 360 Millionen genehmigt
(rosa) Wohnhaus-Grünanlagen: Betreuung kostet 52 Millionen
62 Projekte für Wohnhaus-Wettbewerb "Draschegründe"
Wiener Psychiatriebericht 1982

Lokal: Winterspuren werden beseitigt
(orange) Ottakring-Buch erschienen

Wirtschaft: Wieder mehr Greißler in Wien
(blau)

Termine: Führungen im April 1983
(weiß)

Nur Kunst- und Handwerksmärkte am Spittelberg
über FS:

Wohnbauförderung: 360 Millionen genehmigt

=++++

1 #Wien, 16.3. (RK-KOMMUNAL) An Zuschüssen für die Errichtung von neuen Wohnungen sowie für Instandsetzungen genehmigte die Wiener Landesregierung am Dienstag auf Antrag von Wohnbaustadtrat Johann HATZL 360 Millionen.#

284 Millionen wurden für den Neubau von 515 Wohnungen, 11 Lokalen und 1 Ordination bewilligt, die von gemeinnützigen Wohnbauträgern errichtet werden, sowie für den Bau von 22 Eigenheimen. 15 Millionen werden für ein Projekt der Stadt Wien im 5. Bezirk bereitgestellt, das über das Sonderwohnbauprogramm des Bundes errichtet wird. 24,6 Millionen Schilling machten Nachförderungen auf Grund von Lohnerhöhungen aus. Schließlich wurden 26,6 Millionen Schilling im Rahmen der sogenannten Althausmilliarde für die Instandsetzung von 17 Althäusern bereitgestellt.

Wie Stadtrat Hatzl der "RATHAUSKORRESPONDENZ" mitteilte, wurden im heurigen Jahr bereits 975 Wohnungen und 18 Lokale mit einem Gesamtbetrag von 664 Millionen gefordert. Die große Wohnungsverbesserung wurde mit 37,6 Millionen für die nachträgliche Installierung von 77 Aufzügen in älteren städtischen Wohnbauten sowie für drei Wohnungszusammenlegungen in Anspruch genommen. Im Rahmen der Althausmilliarde wurden 85 Objekte mit 110 Millionen Schilling gefördert. (Schluß) ba/ko

NNNN

Wohnhaus-Grünanlagen: Betreuung kostet 52 Millionen

=++++

2 Wien, 16.3. (RK-KOMMUNAL) Fast 52 Millionen S kostet dieses Jahr die Betreuung der Grünanlagen in den städtischen Wohnhausanlagen. Der Wiener Stadtsenat genehmigte Dienstag auf Antrag von Wohnen-Stadtrat Johann HATZL diesen Betrag. Die Arbeiten werden vom Stadtgartenamt an private Gärtnerfirmen vergeben. Insgesamt müssen fast 5,8 Millionen Quadratmeter Grünflächen im Bereich von städtischen Wohnhausanlagen betreut werden. Diese Grünflächen zusammengerechnet sind größer als die gesamte Brigittenau. (Schluß) pr/gg

NNNN

Winterspuren werden beseitigt

Utl.: Ein Zentimeter Schnee kostete eineinviertel Millionen

=++++

3 #Wien, 16.3. (RK-LOKAL) 81 Millionen Schilling verschlang der Winterdienst in der heurigen Saison. Eine beträchtliche Summe, obwohl die Gesamtschneemenge bisher nur die Hälfte des Vergleichswertes aus dem vergangenen Jahr ausmachte. In rund 6.000 Schichten haben die Mitarbeiter der Straßenreinigung einen großen Teil des Streurieselns schon wieder von den Straßen entfernt. #

Obwohl der heurige Winter bis jetzt sehr mild war, erforderte die Bekämpfung seiner Folgen bereits einen beträchtlichen Aufwand. Wie aus einer Zwischenbilanz der städtischen Straßenreinigung hervorgeht, mußten bei einer Gesamtschneemenge von 62 Zentimetern mehr als 81 Millionen Schilling für Personal, zusätzliche Schneearbeiter, eigene und private Fuhrwerke sowie für Streumaterial ausgegeben werden. Das entspricht etwa eineinviertel Millionen Schilling pro Zentimeter gefallenem Schnee. Eigenes und fremdes Personal arbeiteten in rund 25.000 Schichten, dazu kommen noch rund viereinhalbtausend Überstunden. Im gesamten Stadtgebiet hat die städtische Straßenreinigung eine Fläche von 29 Millionen Quadratmeter zu betreuen. Von dort mußten 122.940 Kubikmeter Schnee abtransportiert werden. An Streusand wurden 35.900 Tonnen verbraucht, das entspricht etwas mehr als einem Kilogramm pro Quadratmeter, während 1.982 Tonnen Plantabon-Eisex (7 Dekagramm pro Quadratmeter) und 390 Tonnen Salz (1 Dekagramm pro Quadratmeter) auf Straßen und Wege gestreut wurden. Auf die festgelegten Routen führen die Räum- und Streufahrzeuge 26 mal aus. (Schluß) and/gg

NNNN

62 Projekte für Wohnhaus-Wettbewerb "Draschegründe" (1)

Utl.: Die Jury tagt nächste Woche

=++++

4 #Wien, 16.3. (RK-KOMMUNAL) Für den von der Stadt Wien veranstalteten Architektenwettbewerb für den ersten Bauteil einer Wohnhausanlage auf den "Draschegründen" wurden bis Ende Februar 62 Projekte eingereicht. 129 Ausschreibungsunterlagen waren behoben worden. Derzeit findet im Wiener Messepalast die Vorprüfung statt. Das Preisgericht wird in der Woche vom 21. bis zum 25. März tagen. Es steht unter dem Vorsitz von Professor Arch. Mag. Viktor HUFNAGL. Die weiteren Hauptpreisrichter sind die Architekten Mag. Rupert FALKNER und Dipl.-Ing. Josef KRAWINA als Vertreter der Ingenieurkammer für Wien, Niederösterreich und Burgenland, der Bezirksvorsteher von Liesing, Hans LACKNER, Gemeinderat Dr. Peter MAYR, Obersenatsrat Dipl.-Ing. Johann FÜRNKRANZ und Senatsrat Arch. Ing. Mag. Rudolf KOLOWRATH.

Der Wettbewerb hat den Zweck, Anregungen und Ideen für die Gestaltung einer zeitgemäßen Wohnsiedlung zu erhalten, die für den sozialen Wohnungsbau als beispielhaft gelten kann. Auf einem knapp 49.000 Quadratmeter großen Teil der sogenannten Draschegründe in Inzersdorf sollen 450 bis 500 Wohnungen errichtet werden.# (Forts.)
sc/ko

NNNN

62 Projekte für Wohnhaus-Wettbewerb "Draschegründe" (2)

=++++

5 Wien, 16.3. (RK-KOMMUNAL) Die Stadt Wien erwartet sich von den Wettbewerbsteilnehmern unter anderem:

- Bebauungskonzepte mit unterschiedlichen Gebäudeformen und Erholungsräumen sowie der Möglichkeit der Teilbarkeit in einzelne Wohnquartiere mit 50 bis 60 Wohnungen,
- die städtebauliche Eingliederung in die Umgebung, vor allem die Beachtung der Einfamilienhäuser im Norden und Osten des Geländes,
- Gebäudeformen und Erschließungssysteme, die dem starken Wind-einfall in diesem Gebiet Rechnung tragen,
- eine Anordnung der Baukörper unter Berücksichtigung der nahegelegenen Autobahn und des angrenzenden Betriebsbaugebietes,
- Vorschläge für Baukörperformen, die einen mit Einfamilienhäusern vergleichbaren Wohnwert aufweisen,
- ein Angebot an Freizeiteinrichtungen und
- die Unterbringung der Autos in Tiefgaragen.

Für jeweils 20 Wohnungen soll ein etwa 30 Quadratmeter großer Raum zur gemeinsamen Nutzung zur Verfügung stehen. Außerdem sind Kinderwagen- und Fahrradabstellräume vorzusehen. An Versorgungseinrichtungen soll es einen etwa 900 Quadratmeter großen Lebensmittelmarkt, 2 bis 3 Lokale für den täglichen Bedarf, eine Facharzt-Praxis und eine Praxis für einen praktischen Arzt geben. Es sollen möglichst viele Grünflächen geschaffen werden, die allgemein zugänglich sind.

Die ersten acht Preisträger sollen mit der Durchführung der Architektenarbeiten betraut werden. Darüber hinaus werden fünf Anerkennungspreise zu je 80.000 Schilling vergeben. (Schluß) sc/gg

NNNN

Ottakring-Buch erschienen

=++++

6 Wien, 16.3. (RK-KOMMUNAL) Ein neues Buch über den 16. Bezirk mit dem Titel "Ottakring - Vom Brunnenmarkt zum Liebhartstal" wurde Dienstag abend im Albert-Sever-Saal am Schuhmeierplatz vorgestellt. Es schildert die Geschichte eines Bezirkes, die, wie Bezirksvorsteher Alfred BARTON sagte, "mit dem Schweiß seiner Bewohner geschrieben ist". Landtagspräsident Hubert PFOCH, der die Präsentation in Gegenwart von zweitem Landtagspräsident Fritz HAHN und Arbeitskammerpräsident Adolf CZETTEL vornahm, verwies vor allem auf die Bedeutung der Ottakringer Arbeiterschaft, die die politische Entwicklung des Bezirkes bestimmt und sich im Kampf gegen den Faschismus hervorgetan hat. Am Beispiel der Wohnqualität schilderte Pfoch die Entwicklung, die Ottakring genommen hat - von Barackensiedlungen wie dem berüchtigten "Negerdörfel", das erst 1952 zur Gänze abgerissen werden konnte, zu den kommunalen Wohnbauten der Ersten und Zweiten Republik.

Die Autoren, Christine KLUSACEK und Kurt STIMMER, bedankten sich vor allem bei der Ottakringer Bevölkerung: "Es ist nicht unser erstes Bezirksbuch, aber nirgends sind wir auf soviel Hilfsbereitschaft und Entgegenkommen gestoßen wie in Ottakring." das Buch ist im Verlag Kurt Mohl erschienen, hat 290 Seiten und viele Schwarz-Weiß-Fotos. Es ist im Buchhandel um 188 Schilling zu erhalten. (Schluß) roh/jh

NNNN

Wieder mehr Greißler in Wien

=++++

9 #Wien, 16.3. (RK-WIRTSCHAFT) Als "erfreuliche Tatsache" wertete der Wiener Handelskammerpräsident Ing. Karl DITTRICH Dienstag abend in einem Pressegespräch den Umstand, daß die Wiener Handelskammer im Jahr 1982 mit 62.552 Betrieben um 0,2 Prozent mehr Mitglieder hatte als 1981. Damit hielt die Konsolidierungsphase in der Wiener Wirtschaft auch 1982 an. Erstmals seit einigen Jahren nahm die Zahl der Greißler wieder zu. Die Zahl der Fachgruppenmitglieder im Einzelhandel mit Lebensmittel ist 1982 in Wien um 0.3 Prozent auf 3.969 angewachsen.#

Ebenfalls Zunahmen sind im Bereich des Handels bei den Leder- und Galanteriewaren, in der Informationstechnik und im Altwarenhandel in nenneswertem Ausmaß festgestellt worden. Auf der Minusseite stehen hingegen die Schuhhändler und erstmals seit langer Zeit die Antiquitäten- und Briefmarkenhändler. Auch bei den Photohändlern und im Einzelhandel mit Parfümeriewaren ist es gegenüber 1981 zu einer Verminderung der Fachgruppenmitglieder gekommen.

Quasi als Auftakt zur 300-Jahrfeier des Wiener Kaffeehauses hat es in der Sektion Fremdenverkehr eine Vermehrung der Kaffeehausbetriebe um 2,6 Prozent im Jahr 1982 gegeben. Bei den Restaurants und Gasthäusern ist die Zahl gleich geblieben, bei den Beherbergungsbetrieben hat es ebenso wie bei den Reisebüros ein kleines Plus gegeben. Eine auffallend hohe Verlustrate, nämlich 9,2 Prozent, haben die Wiener Kinos hingenommen.

Schließlich hat es in der Sektion Verkehr bei den Spediteuren eine ausgeglichene Bilanz gegeben, bei den Taxis ist eine Zunahme und bei den Güterbeförderungsunternehmen sowie bei den Tankstellen und Garagen sind Verminderungen registriert worden. (Schluß) sei/jh

NNNN

Wiener Psychiatriebericht 1982 (1)

Utl.: Jeder zehnte Wiener im Psychiatrischen Krankenhaus

=++++

10 #Wien, 16.3. (RK-KOMMUNAL) Jeder zehnte Wiener wird im Laufe seines Lebens mindestens einmal im Psychiatrischen Krankenhaus aufgenommen. Dies ergab u. a. der "Psychiatriebericht 1982", den Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch im Rahmen eines Pressegespräches vorstellte. Laut Stacher hat auch die Zahl der freiwilligen Aufnahmen im Vorjahr mit 37,47 Prozent (1978 waren es 17,4 Prozent) den bisher höchsten Wert erreicht. Durch die möglich gewordenen Entlassungen wurde ferner die Patientenzahl reduziert und gleichzeitig die Zahl der Therapeuten und Pfleger um mehr als 300 vermehrt. Damit kam es zu einer wesentlichen Qualitätsverbesserung der Behandlungsmöglichkeiten.#

Zwll.: Um 1.000 Patienten weniger

Im vorliegenden Bericht wird unter anderem auch auf einen besonders eindrucksvollen Erfolg hingewiesen: Die Zahl der Patienten im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe konnte seit Beginn der Reform im Jahr 1979 um mehr als 1.000 (!) auf 1.561 Ende 1982 gesenkt werden. Ziel der Reform ist es bekanntlich, daß nur mehr diejenigen Patienten im Krankenhaus sind, bei denen eine Spitalsbehandlung - und dann auch nur so kurz wie möglich - unumgänglich ist. Insgesamt erfolgten im vergangenen Jahr 5.879 Aufnahmen, das heißt, daß jeder 258. Wiener 1982 im Psychiatrischen Krankenhaus war. (Forts.) zi/gg

NNNN

Wiener Psychiatriebericht 1982 (2)

Utl.: Betreuung von Selbstmordgefährdeten

=++++

11 Wien, 16.3. (RK-KOMMUNAL) Als wichtige Einrichtung wird ferner eine neue Betreuungsmethode von Selbstmordgefährdeten vorgestellt. Bekanntlich mußten bisher jährlich einige hundert Menschen nach Selbstmordversuchen durch Vergiftungen von der Entgiftungsstation in das Psychiatrische Krankenhaus zur Nachbehandlung eingewiesen werden. Dafür wurde seit dem Vorjahr eine eigene Verbindungsstelle des psychosozialen Dienstes an der Entgiftungsstation im Wilhelminenspital geschaffen. Damit ist es nunmehr möglich, mit der Nachbehandlung sofort zu beginnen, wodurch in neun von zehn Fällen eine Zwangseinweisung vermieden wird. Laut Univ.-Doz. Dr. Heinz GABRIEL, ärztlicher Leiter des Psychiatrischen Krankenhauses Baumgarnter Höhe, liegt die Selbstmordrate in Österreich und hier im besonderen jene von Wien, weit hinter jener des Auslandes.

Zwtl.: Psychosoziale Stationen, Heimplätze, Berufsrehabilitationszentrum

Voraussetzung für Reformmaßnahmen im Rahmen der Psychiatrie ist das Vorhandensein entsprechender Behandlungs- und Betreuungseinrichtungen außerhalb des Krankenhauses. So wurden durch das Kuratorium für psychosoziale Dienste in den letzten drei Jahren entsprechend dem Zielplan acht psychosoziale Stationen, über 300 Heimplätze und Plätze in Wohngemeinschaften sowie ein eigenes "Berufsrehabilitationszentrum für psychisch Kranke und Behinderte" mit 140 Plätzen errichtet. Dies waren wesentliche Voraussetzungen dafür, daß die durchgeführte Reform nicht auf Kosten der Patienten und ihrer Angehöriger erfolgte. (Forts.) zi/gg

NNNN

Wiener Psychiatriebericht 1982 (3)

Utl.: "Psychosoziale Feuerwehr"

=++++

12 Wien, 16.3. (RK-KOMMUNAL) Stadtrat Stacher unterstrich die Bedeutung des Kuratoriums für psychosoziale Dienste als "Psychosoziale Feuerwehr". So fanden im vergangenen Jahr in den Einrichtungen des psychosozialen Dienstes über 50.000 Kontakte in Form von Gesprächen statt, davon rund zehn Prozent durch Hausbesuche. Den stärksten Anteil bei den Betreuten hatten, wie Chefarzt Dr. Stephan RUDAS erklärte, schizophrene Erkrankte (33 Prozent) und Alkoholabhängige (25 Prozent), gefolgt von depressiv erkrankten und alterspsychiatrischen Patienten. Bemerkenswert war außerdem, daß immer mehr Menschen vor und damit meist statt eines Spitalsaufenthaltes in die psychosozialen Stationen kamen. Die Behandlung erfolgte ausschließlich freiwillig und auf Wunsch auch anonym.

Zwtl.: Keine Transferierungen nach Ybbs

Im Psychiatrischen Krankenhaus der Stadt Wien in Ybbs sank die Zahl der Patienten vom 1.150 vor der Psychiatriereform auf 710 Ende vergangenen Jahres. Eine eigene Außenstelle des psychosozialen Dienstes hat es übernommen, den Patienten bei den Entlassungsvorbereitungen zu helfen, mehrere Kochgruppen und Ausgangsgruppen zur Rehabilitation wurden geschaffen, ein Übergangsheim in Ybbs steht vor der Eröffnung. Gegenwärtig ist das Krankenhaus Ybbs relativ stark mit pflegebedürftigen Patienten belegt. Die Patientenzahl soll jedoch weiter reduziert werden. Auch künftighin sollen keine Patienten aus Wien nach Ybbs verlegt werden.

Zwtl.: Ausbau des Notdienstes

Als unmittelbaren nächsten Schritt im Rahmen der Psychiatriereform, kündigte Stadtrat Stacher weitere Maßnahmen zur Verringerung der Zwangsaufnahmen an. So sind unter anderem koordinierende Gespräche mit den einweisenden Polizeidienststellen und dem zur Verfügung stehenden psychosozialen Notdienst, der bekanntlich rund um die Uhr unter der Telefonnummer 24 64 24 (2, Kleine Sperlgasse 2b) besetzt ist, vorgesehen. (Schluß) zi/gg

Führungen im April 1983

=++++

Wien, 16.3. (RK-TERMINE)

HISTORISCHES MUSEUM DER STADT WIEN, WIEN 4, KARLSPLATZ

- Samstag, 2.4. 15 Uhr "Wien bis zum Wiener Kongreß 1814/15"
(Dr. Adelbert Schusser)
- Sonntag, 3.4. 10 Uhr "Wien bis zum Bau der Ringstraße"
(Dr. Adelbert Schusser)
- Sonntag, 3.4. 15 Uhr Sonderausstellung "Josef Matthias Hauer -
Zum 100. Geburtstag am 19.3.1983"
(letzte Führung!) (Dr. Adelbert Schusser)
- Donnerstag, 7.4. 16 Uhr Seniorenführung: "Wien bis zum Wiener
Kongreß 1814/15" (Dr. Adelbert Schusser)
- Samstag, 9.4. 15 Uhr "Graphische Techniken" (Akad. Rest.
Christine Steinkellner)
- Sonntag, 10.4. 10 Uhr "Technologie der Malerei" (Akad. Rest.
Christine Steinkellner)
- Sonntag, 10.4. 15 Uhr "Technologie der Malerei" (Akad. Rest.
Christine Steinkellner)
- Donnerstag, 14.4. 16 Uhr Seniorenführung: "Graphische Techniken"
(Akad. Rest. Christine Steinkellner)
- Samstag, 16.4. 15 Uhr "Das mittelalterliche Wien" (Dr. Karl
Weinberger)
- Sonntag, 17.4. 10 Uhr "Spaziergang durch die Geschichte Wiens"
(Dr. Karl Weinberger)
- Sonntag, 17.4. 15 Uhr "Wien in der Neuzeit" (Dr. Karl
Weinberger)
- Donnerstag, 21.4. 16 Uhr Seniorenführung: "Spaziergang durch die
Geschichte Wiens" (Dr. Karl Weinberger)
- Samstag, 23.4. 15 Uhr "Lebendige Vergangenheit - Wien im
19. Jahrhundert" (Dr. Reingard Witzmann)
- Sonntag, 24.4. 10 Uhr "Anmerkungen zur Geschichte Wiens - Eine
Auswahl aus der Schausammlung" 1. Teil
(Dr. Günter Düriegl)
- Sonntag, 24.4. 15 Uhr "Anmerkungen zur Geschichte Wiens - Eine
Auswahl aus der Schausammlung" 2. Teil
(Dr. Günter Düriegl)
- Donnerstag, 28.4. 16 Uhr Seniorenführung: "Großes Glück im Kleinen
- Alltag und Fest im Wiener Biedermeier"
(Dr. Reingard Witzmann)
- Samstag, 30.4. 15 Uhr "Spaziergang durch die Geschichte Wiens"
(Dr. Regina Forstner)

UHRENMUSEUM, WIEN 1, SCHULHOF 2

- Sonntag, 10.4. 10 Uhr "Uhren mit konstantem Antrieb"
(Franz Scharinger)
- Sonntag, 10.4. 11 Uhr "Orgelklänge und Spieluhrenweisen"
(Franz Scharinger)
- Sonntag, 24.4. 10 Uhr "Die Uhr als Zeichen technischer über-
legenheit" (Franz Scharinger)
- Sonntag, 24.4. 11 Uhr "Automaten und Spieluhrwerke" (Franz
Scharinger)
- Samstag, 30.4. 15 Uhr Übersichtsführung (Otto Kamleithner)

ALLE FÜHRUNGEN MIT VORFÜHRUNGEN!

MOZART-WOHNUNG, WIEN 1, DOMGASSE 5

- Freitag, 22.4. 14.30 h Übersichtsführung (Dr. Adelbert Schusser)

RÖMISCHE RUINEN UNTER DEM HOHEN MARKT, WIEN 1, HOHER MARKT 3

- Dr. Ortolf Harl führt am Dienstag, dem 5., 12., 19. und 26.4. um
16 Uhr

NEIDHART-FRESKEN, WIEN 1, TUCHLAUBEN 19

Dr. Ortolf Harl führt am Dienstag, dem 5., 12., 19. und 26.4. um 17 Uhr

VIRGILKAPELLE, U-BAHN-STATION STEPHANSPLATZ

Dr. Ortolf Harl führt am Mittwoch, dem 6., 13., 20. und 27.4. um 16.30 Uhr.

Für geschlossene Gruppen ab acht Personen können auch andere Termine vereinbart werden. Telefonische Anmeldung für das Uhrenmuseum unter der Nummer 63 22 65, für das Historische Museum und die übrigen Museen und Gedenkstätten der Stadt Wien unter der Nummer 42 804/741 Kl. 49. DIE FÜHRUNGEN SIND KOSTENLOS!

NNNN